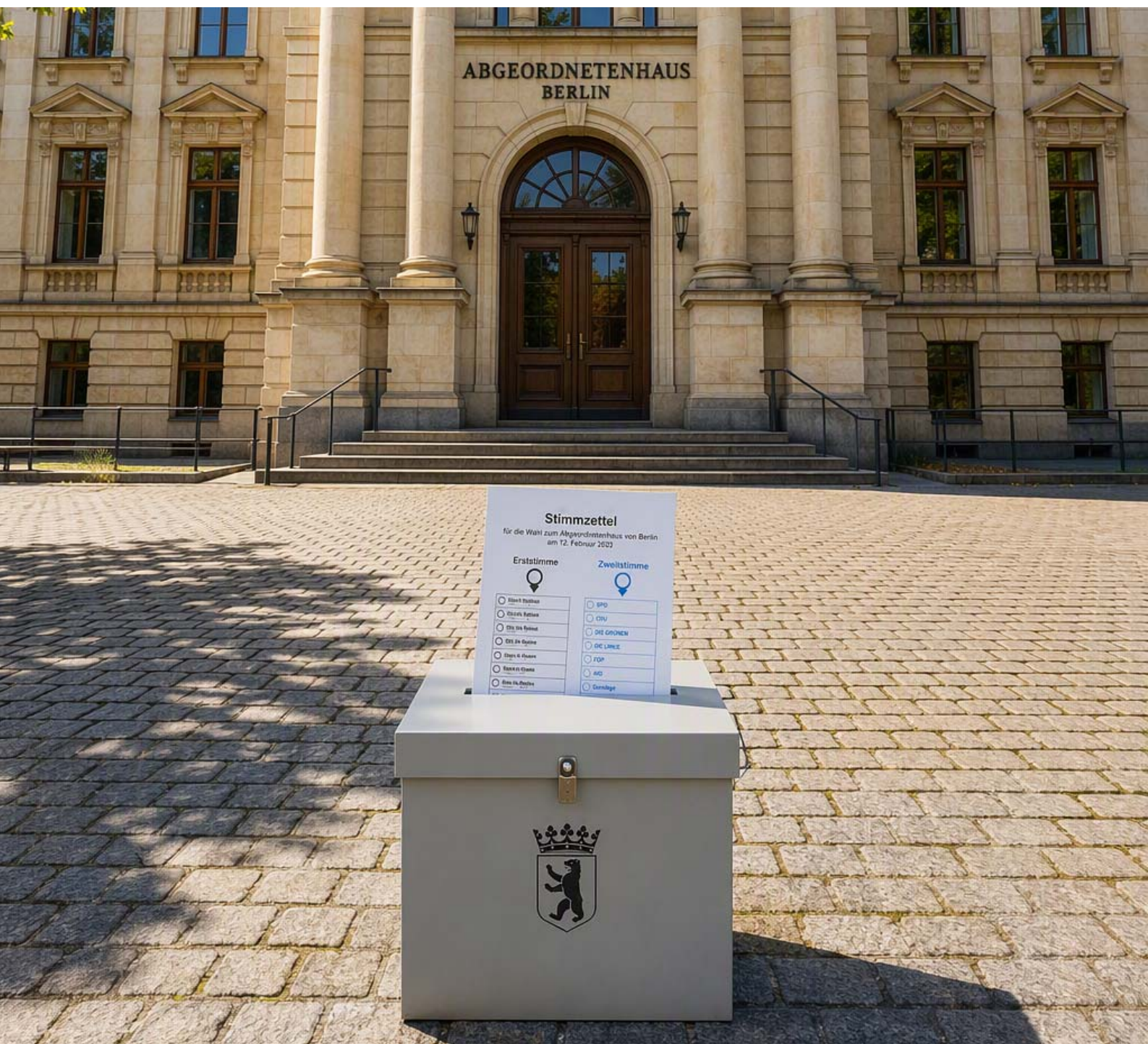


Bausteine für eine zukunfts feste Gesundheits- und Pflegeversorgung in Berlin



VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

am 20. September 2026 wählen die Berlinerinnen und Berliner ein neues Abgeordnetenhaus. Rund 1,9 Millionen Menschen in Berlin sind bei einer Ersatzkasse versichert. Innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sind die Ersatzkassen damit der größte Kassenverbund und ein zentraler Akteur für die gesundheitliche Versorgung in der Metropolregion. Hieraus ergibt sich ein Mitsprache- und Gestaltungsanspruch.

Eine leistungsfähige Gesundheits- und Pflegeversorgung setzt ein konstruktives Zusammenwirken aller Beteiligten voraus. Die anstehenden Reformen auf Bundesebene können ihre Wirkung jedoch nur entfalten, wenn sie auf Landesebene konsequent mitgetragen und aktiv gestaltet werden. Das Land Berlin steht hier in besonderer Verantwortung: Nur durch verlässliches politisches Handeln können Versorgungssicherheit, Qualität und Finanzierbarkeit langfristig gewährleistet werden.

Die angespannte Finanzlage in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung erfordert zudem eine effizientere Steuerung der Versorgung, eine stärkere gesamtgesellschaftliche Finanzierung versicherungsfremder Leistungen sowie eine konsequente Orientierung der Ausgaben an der Einnahmeentwicklung.

Vor diesem Hintergrund haben die Ersatzkassen gesundheitspolitische Positionen für die kommende Legislaturperiode erarbeitet.

Rebecca Zeljar

Leiterin der vdek-Landesvertretung Berlin/Brandenburg

INHALT

Vorwort	2
Gesundheit fördern und erhalten	4
Krankenhäuser zukunftsste ausrichten.....	4
Gute Versorgung vor Ort sichern.....	5
Notfallversorgung und Rettungsdienst integrieren	5
Pflege bezahlbar und attraktiv gestalten.....	6
Versorgung vernetzen und koordinieren.....	6
Digitalisierung konsequent voranbringen	7
Ausblick: Gemeinsam Verantwortung für Berlin übernehmen.....	7

GESUNDHEIT FÖRDERN UND ERHALTEN

Prävention und Gesundheitsförderung sind zentrale Bausteine für eine nachhaltige Stabilisierung des Gesundheitssystems.

Die Ersatzkassen fordern,

- verbindliche, ressortübergreifende Landesstrategien zu zentralen Themen wie Klima und Gesundheit, psychische Gesundheit und Einsamkeit.
- ein Landesprogramm Pflegeprävention, um die Lebenswelt Pflege stärker in den Fokus zu rücken.
- Prävention und Gesundheitsförderung systematisch und nachhaltig in allen Lebenswelten – insbesondere in Kitas, Schulen und Pflegeeinrichtungen – zu verankern.
- Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe konsequent zu stärken.

KRANKENHÄUSER ZUKUNFTSFEST AUSRICHTEN

Die Umsetzung der Krankenhausreform ist eine zentrale Herausforderung für das Land Berlin.

Die Ersatzkassen fordern,

- ein klares, transparent kommuniziertes Zielbild des Landes für die zukünftige Krankenhausstruktur.
- aktive Steuerung einer am tatsächlichen Bedarf ausgerichteten Krankenhauslandschaft durch das Land Berlin.
- Konzentration von Leistungen für eine effiziente Nutzung der verfügbaren finanziellen Mittel.
- die konsequente Weiterentwicklung der länderübergreifenden Krankenhausplanung mit Brandenburg.
- eine verbindliche, auskömmliche Beteiligung des Landes am Krankenhaustransformationsfonds sowie Transparenz über die verfügbaren Mittel.
- die vollständige Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Investitionskostenfinanzierung.
- eine sektorenübergreifende, qualitätsorientierte Versorgungsplanung, die ambulante und stationäre Strukturen gemeinsam betrachtet.
- stabile und verlässliche Abstimmungsprozesse mit kontinuierlicher Einbindung aller relevanten Akteure.

GUTE VERSORGUNG VOR ORT SICHERN

Trotz hoher Arztdichte bestehen regionale Versorgungsunterschiede und strukturelle Herausforderungen.

Die Ersatzkassen fordern,

- die Einführung eines verbindlichen Primärversorgungssystems mit digitaler Ersteinschätzung, elektronischer Überweisung und zentraler Terminvergabe.
- eine konsequente Weiterentwicklung der Bedarfsplanung mit dem Ziel, Überversorgung abzubauen und gleichzeitig unterversorgte Bezirke zu stärken.
- Maßnahmen des Landes zur Sicherstellung bezahlbarer und barrierefreier Praxisflächen für die ambulante Versorgung.
- den Ausbau kooperativer Versorgungsformen wie Medizinischer Versorgungszentren.
- eine stärkere Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, um Patient:innen besser durch das Versorgungssystem zu führen.
- eine nachhaltige Stärkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes.
- eine Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen durch stärkere Einbindung qualifizierter Gesundheitsfachberufe und eine zügigere Qualifizierung für delegierte und eigenständige Tätigkeiten.

NOTFALLVERSORGUNG UND RETTUNGSDIENST INTEGRIEREN

Der Rettungsdienst muss als Bestandteil eines vernetzten Versorgungssystems weiterentwickelt werden.

Die Ersatzkassen fordern,

- eine rasche Umsetzung der Reform des Rettungsdienstgesetzes Berlin mit Blick auf Qualität und Wirtschaftlichkeit in Berlin.
- die gesetzliche Verankerung des Rettungsdienstes als Teil eines integrierten Versorgungssystems.
- eine bessere Verzahnung von Notfallrettung, ambulanter Versorgung, stationären Notaufnahmen und Pflege.

Ziel ist eine effizientere Steuerung der Versorgung mit Fokus auf Qualität und wirtschaftliche Aspekte.

PFLEGE BEZAHLBAR UND ATTRAKTIV GESTALTEN

Die Pflege steht vor erheblichen strukturellen und finanziellen Herausforderungen. Steigende Eigenanteile belasten Pflegebedürftige und ihre Angehörigen zunehmend.

Die Ersatzkassen fordern,

- eine stabile und solidarische Finanzierungsbasis der Pflegeversicherung.
- die vollständige Übernahme der Investitionskosten für Pflegeeinrichtungen durch das Land Berlin.
- eine nachhaltige Begrenzung der Eigenanteile für Pflegebedürftige.
- verstärkte landesseitige Investitionen in die Personalgewinnung sowie die Beschleunigung der Zulassungsverfahren internationaler Fachkräfte beizubehalten.
- den Ausbau und die Weiterentwicklung von Kurzzeitpflegeangeboten, insbesondere für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung.
- die Verstetigung erfolgreicher Unterstützungsangebote wie des „Berliner Hausbesuchs“ durch Landesmittel.

VERSORGUNG VERNETZEN UND KOORDINIEREN

Die sektorale Trennung der Versorgung führt zu Ineffizienzen und Versorgungsbrüchen.

Die Ersatzkassen fordern,

- eine konsequente Weiterentwicklung hin zu einer sektorenübergreifenden Versorgung.
- gemeinsame Planungs- und Steuerungsstrukturen für ambulante und stationäre Leistungen.
- eine stärkere Orientierung der Versorgung an regionalen Bedarfen.
- die Weiterentwicklung von Primärversorgungsansätzen als zentrale Steuerungsinstanz im Versorgungssystem.

DIGITALISIERUNG KONSEQUENT VORANBRINGEN

Die Digitalisierung ist ein zentraler Hebel für Effizienz und Versorgungsqualität.

Die Ersatzkassen fordern,

- den Auf- und Ausbau digitaler Versorgungsangebote auch auf Landesebene.
- die flächendeckende Nutzung digitaler Anwendungen in allen Versorgungsbereichen.
- die Berücksichtigung von Effizienzgewinnen durch Digitalisierung in den Vergütungssystemen.
- eine stärker am Nutzen der Versicherten orientierte Ausgestaltung des Datenschutzes.

AUSBLICK: GEMEINSAM VERANTWORTUNG FÜR BERLIN ÜBERNEHMEN

Die Sicherstellung einer leistungsfähigen, solidarisch finanzierten und qualitativ hochwertigen Gesundheits- und Pflegeversorgung gehört zu den zentralen Aufgaben der kommenden Legislaturperiode.

Die anstehenden Reformen bieten die Chance, die Versorgung in Berlin grundlegend weiterzuentwickeln. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass das Land Berlin seine Verantwortung aktiv wahrnimmt und die notwendigen strukturellen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen schafft.

Die Ersatzkassen stehen als verlässlicher Partner bereit, diesen Prozess konstruktiv zu begleiten. Ziel bleibt eine zukunfts feste Versorgung, die sich durch Qualität, Wirtschaftlichkeit und eine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Versicherten auszeichnet.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Landesvertretung Berlin/Brandenburg
Stresemannstraße 91 | 10963 Berlin
Tel.: 0 30 / 25 37 74-0
E-Mail: lv-berlin.brandenburg@vdek.com
Internet: www.vdek.com/LVen/BERBRA.html
LinkedIn: www.linkedin.com/showcase/vdek-berlin-brandenburg

Verantwortlich für die Inhalte:

Rebecca Zeljar

Redaktion:

Volker Berg,
Ulrike Geitz,
Andrea Lehmann

Bildnachweis:

Deckblatt Abgeordnetenhaus Berlin: KI-generiert mit Copilot

Gestaltung:

vdek, Abteilung Kommunikation

Stand:

Juli 2026

